IMT Nuremberg Archives

H – 1632

International Court of Justice

H1632 - 0002

Dr.Walther Stepp,
Internment Camp 74,
Bar.III/Stube 41,
Ausw.No. 7299

Ludwigsburg,11.Mai 1946.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Frank Exhibit # 22
Filed Feb 27 1946

Zu den mir im Brief des Rechtsanwalts Dr.Alfred Seidl an den Generalsekretär des Internationalen Militärgerichtshofs in Nürnberg vom 15.3. 1946 vorgelegten Fragen äussere ich mich, wie folgt:

1. Ich habe Dr. Frank flüchtig im Jahre 1931 oder 1932 kennen gelernt, als er am Landgerichte Frankenthal eine Strafverteidigung führte. Ich war damals Amtsgerichtsrat in Frankenthal. Bei dieser Gelegenheit habe ich nur einige belanglose Worte mit ihm gewechselt. Näher lernte ich Frank gegen Ende des Jahres 1933 kennen.

2. Er war damals bayr. Staatsminister der Justiz.

3. Dr. Frank war nach verschiedenen mir gegenüber gemachten Äusserungen entschiedener Gegner der Weiterführung des damals in Dachau bestehenden bayr. Konzentrationslagers.

4. Frank bemerkte einmal-es mag 1934 gewesen sein- zu mir, dass die SS sich davor hüten müsse, zur Tscheka zu werden. Ich fasste diese Äusserung so auf, dass Himmler, der ja gleichzeitig politischer Polizeikommandeur in Bayern war, vielleicht auch schon damals in anderen deutschen Bundesstaaten, sich davor hüten müsse, auf dem Wege über die Polizei auf die Behandlung der Staatsangelegenheiten einen Einfluss zu nehmen, wie man ihr der Tscheka nachsagte. An spezieller Äusserungen Franks über die politische Polizei erinnere ich mich nicht.

5. Im Herbst 1933 wurde ich als Hilfsarbeiter des damaligen Ministerialrates Döbig in das bayr. Staatsministerium der Justiz abgeordnet. Ich war I.Staatsanwalt, später Landgerichtsrat. Meine Aufgabe war die Verbindung zur Polizei, besonders politischen Polizei. In dieser Eigenschaft hatte ich verschiedene dienstliche Berührungen mit Minister Frank. Persönliche Beziehungen ergaben sich nicht.

6. Frank beauftragte mich damals, ich möge bei meinen Fühlungnahmen mit der politischen Polizei-deren Führung

H1632 - 0003

in oberster Spitze bei Himmler und Heydrich lag- darauf hinwirken, dass das Konzentrationslager Dachau allmählich aufgelöst werde.Ich entsinne mich besonders einer Äusserung des Ministers, die etwa folgenden Inhalt hatte:In Dachau seien noch (ich gebe die Zahlen nach meiner Erinnerung wieder) etwa 2000 Schutzhäftlinge untergebracht, im übrigen Reich zusammen nur noch ca 1800.Das sei ein unhaltbares Verhältnis. Ich möge darauf hinwirken,dass die Häftlinge allmählich entlassen würden.Als ich Anfang 1935 von der Justiz zur Dienstleistung bei der Bayr. Politischen Polizei abgeordnet wurde,sprach mich Frank bei einer zufälligen Begegnung in der Carlton-Teestube in München an und sagte mir,er freue sich, dass ich nun da hinüber komme, da der beamtenmässige Einfluss in der Politischen Polizei dadurch gestärkt werde.Diese Äusserung bezog sich nach meiner Auffassung unmissverständlich darauf, dass Himmler und Heydrich keine Berufsbeamten waren und somit nicht von Grund auf in beamtenmässigem Denken erzogen waren .

7. Ob Dr. Frank über die oben geschilderte Weise hinaus sich für die Entlassung der Häftlinge aus dem Konzentrationslager Dachau und für dessen Auflösung eingesetzt hat,ist mir nicht bekannt.

8. Zu Frage 8 verweise ich auf die unter 4.wiedergegebene Äusserung Franks.Weiteres ist mir in dieser Hinsicht nicht bekannt.

9. Frank ist wiederholt in Besprechungen,literarischen Veröffentlichungen usw. in betonter Weise für die Unabhängigkeit der Richter und der Rechtspflege eingetreten. Meine persönlichen Erfahrungen in dieser Richtung erstrekken sich auf die Zeit vom Ende 1933 bis zum Ausscheiden Franks aus seinem Amt als Bayr.Justizminister,das wohl 1934 oder 1935 erfolgte.

10. Eine ausdrückliche Äusserung Franks in dieser Richtung ist mir nicht in Erinnerung.Mein Eindruck ist,dass Frank jede Art von Polizeistaat ablehnte.Er gründet sich auf die in Ziffer 9. erwähnte Haltung Franks.

11. Über das bereits Gesagte hinaus habe ich hierzu keine persönlichen Wahrnehmungen gemacht;ich erinnere mich aber in diesem Zusammenhang an Reden Franks,die er wohl im Jahre 1942 an deutschen Universitäten, so Heidelberg und München, hielt und von denen ich während meiner Kriegsdienstzeit in meiner Batteriestellung las.Er trat damals

H1632 - 0004

in auffallender Weise in der Öffentlichkeit für die Unabhängigkeit der Rechtspflege ein.Ich sprach mit meinen Offizieren darüber und erzählte diesen nach meiner Erinnerung auch, dass Frank schon während meiner Dienstzeit unter ihm stets diese Auffassung vertreten habe.

Im Jahre 1943 kam ich als Oberlandesgerichtspräsident nach München und hatte dort viele Untergebene, die auch unter Frank tätig gewesen waren.Ich hörte oft hervorheben, dass Frank stets für die Unabhängigkeit der Richter eingetreten sei.Ich erinnere mich z.B. an eine diesbezügliche Unterhaltung mit Ob.Reg.Rat Zwirlein aus München, der auch unter Frank tätig gewesen war und anerkannte, wie sehr Frank immer die Notwendigkeit einer unabhängigen Rechtspflege herausgestellt habe.

12. Ich hatte zu wenig Einblick, um diese Frage beantworten zu können. Meine persönlichen Beobachtungen beschränken sich auf die Zeit von Ende 1933 bis 1934 oder Anfang 1935.Damals hatte ich allerdings den Eindruck, dass Frank stets das ihm Mögliche getan hat,um der Gefahr eines übermässigen Einflusses der Polizei entgegen zu wirken.

Dr. Hellmuth Becker

Signed before me this eleventh day of May 1946

Guerard Piffard

GUERARD PIFFARD
1st Lt, AUS

Rechtsanwalt
Dr. Alfred Seidl
München 2
Neuhauserstraße 50/II
(gegenüber Café Fürstenhof)
Fernsprecher 1 26 28 und 1 26 29
Schrankfach 271

3

Nuernberg, den 15. Maerz 1946.

An den

Herrn Generalsekretaer

des Internationalen
Militaergerichtshofes

N u e r n b e r g.

Betreff: Dr. Hans Frank wegen Kriegsverbrechen, hier kommissarische Vernehmung des Zeugen Dr. S t e p p, zuletzt Oberlandesgerichtspraesident in Muenchen, z.Zt. Internierungslager Ludwigsburg Baracke 3, Stube 41, Nr. 7299. Vorname des Zeugen lautet Walter.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Frank Exhibit 22
Filed July 1 1946

Durch Beschluss des Gerichts vom 8. Maerz 1946, wurde die kommissarische Vernehmung des Zeugen Dr. Walter S t e p p genehmigt, Ich bitte den Zeugen, welcher sich z.Zt. im Internierungslager Ludwigsburg befindet, folgende Fragen vorzulegen:

1.) Seit wann kennen Sie Dr. Hans F r a n k?

2.) Welche Stelung bekleidete er, als Sie ihn kennen lernten?

3.) Welche Einstellung hatte Dr. Frank zu der Frage der Konzentrationslager?

4.) Wie war die Einstellung Dr. Franks zur Politischen Polizei und zu Himmler zu der Zeit, als Dr. Frank Bay. Justizminister war?

5.) Welche Aufgaben hatten Sie zu dieser Zeit?

6.) An welche Aeusserungen inbezug auf Konzentrationslager und die Taetigkeit der pol. Polizei erinnern Sie sich, waehrend dieser Zeit von Dr. Frank gehoert zu haben?

7.) Hat Dr. Frank sich fuer die Entlastung der Haeftlinge aus dem Konzentrationslager Dachau und fuer dessen Aufloesung eingesetzt?

8.) Welche Befuerchtungen hat Dr. Frank schon damals inbezug auf die unter der Fuehrung Heinrich Himmlers stehende SS geaeussert?

9.) Wie war die Einstellung Dr. Franks zum Rechtstaat seit und solange Sie Ihn kennen?

10.) Hat Dr. Frank jede Form des Polizeistaats abgelehnt?

11.) In welcher Weise hat er gegen den Polizeistaat gekaempft und welche

H1632 - 0005

H1632 - 0006

Folgen haben sich fuer Ihn daraus ergeben?

12.) Konnte Dr. Frank in seiner Stellung gegen die wchsende Gefahr des polizeistaatlichen Systems mehr tun als er tatsaechlich getan hat?

H. Seidl

Rechtsanwalt.

H1632 - 0007

Dr. Walther Stepp,
Internment Camp No.74
Barracks III,Room 41
Internee No.7299

Ludwigsburg,11 May 1946

With refenence to the questions contained in the letter dated 15/3/46 from Dr.Alfred Seidel,Attorney,to the Secretary General of the International Military Tribunal at Nuremberg I submit the following statement:

1. I became casually acquainted with Dr.Frank in 1931 or 1932, while he was acting as defense counsel before the Landgericht Frankenthal. At the time I was Amtsgerichtsrat in Frankenthal. At that occasion I exchanged some irrelevant remarks with him. I became more closely acquainted with him towards the end of 1933.

2. At that time he was Bavarian Minister of Justice.

3. According to several remarks he made to me,Dr.Frank definitely opposed the plan to continue operation of the Bavarian concentration camp existing at that time in Dachau.

4. On one occasion,probably in 1934,Frank observed in my presence that the SS ought to take care not to become a Tcheka organization. I understood him to mean that Himmler,who at that period was Chief of Political Police in Bavaria and possibly also in other German States,should beware of exercising influence over the affairs of the State,as the Tcheka was being accused of doing. I cannot recall any specific remarks of Frank on the subject of the Political Police.

5. In the autumn of 1933 I was transferred to the Bavarian Ministry of Justice as assistant to Ministerialrat Döbig. I

H1632 - 0008

was Chief Prosecutor and later Landgerichtsrat, and responsible for liaison with the Police, especially the Political Police. In this capacity I occasionally contacted the Minister (Frank) in the course of my duties. No personal relations ensued.

6. At that time Frank instructed me in my dealings with the Political Police (operating under the command of Himmler and Heydrich) to see that the concentration camp at Dachau be gradually dissolved. In particular I can recall a remark made by the Minister to the effect that Dachau still housed some 2000 detainees in protective custody, while the total for the rest of Germany was only 1800. (These figures are to the best of my recollection.) This he described as an impossible proportion. I was instructed to see that the detainees were gradually to be released. In 1935, when I was transferred temporarily from the Ministry of Justice to the Bavarian Political Police, I happened to meet Frank in the Carlton Tearoom in Munich; he told me that he was pleased to see me in this new capacity, since this would mean a strengthening of official Government influence in the Political Police. I have no doubt that by this he meant to imply that neither Himmler nor Heydrich were trained civil servants and both lacking in basic qualifications.

7. I cannot state whether Dr. Frank, beyond the above-mentioned facts, ever actively promoted the release of detainees from Dachau and the dissolution of the camp.

8. With reference to this question I wish to draw attention to Frank's remark set forth under question 4. I have no further knowledge on this subject.

9. Frank repeatedly and pointedly championed the independence of judges and justice in conferences, publications, etc. My personal experience in this context dates from the end of 1933 until Frank relinquished office as Bavarian Minister of Justice, which I believe took place in 1934 or 1935.

H1632 - 0009

10. I cannot recall a specific statement by Frank to this effect. It is my impression that Frank repudiated any form of police-controlled State. This impression is based on Frank's attitude as set forth under question 9.

11. Beyond the facts as set forth above I have not personally observed anything, although I can remember in this connection some of Frank's speeches made, I think, in 1942 before German Universities such as Heidelberg and Munich, which I read about in my Battery quarters while serving with the Army. He publicly and in a remarkable manner proclaimed the need for independence of justice. I discussed this with my officers and remember telling them that Frank had always held these views while I had been working under him.

XXX In 1943 I returned to Munich as Oberlandesgerichtspräsident and had many subordinates who had also worked under Frank. I often heard it said that Frank had always stressed the importance of independence for judges. I can recall a conversation with Oberregierungsrat Zwirlein from Munich, who had also worked under Frank and confirmed the fact that Frank had always upheld the principle of the independence of justice.

12. I did not have enough insight into affairs to be able to answer this question. My personal observations are limited to the period between the end of 1933 and 1934 or the beginning of 1935. It is true that at that time I had the impression that Frank did everything in his power to counteract the danger of excessive influence on the part of the Police.

Signed before me this eleventh day of May, 1946

GUERARD PIFFARD
1st Lt. AUS
Senior CI-Officer

H1632 - 0010

To the Nuernberg 15 March 46

General Secretary of the International Military Tribunal

Nuernberg.

Subject: Dr. Hans FRANK, for war crimes commissioner's examination of the witness Dr. STEPP, former Oberlandesgerichtspraesident at Munich, at the present time at the LUDWIGSBURG internment camp Barrack 3 Room 41, No 7299. The witness's fist name is Walter.

By the Court's decision of 8 March 1946, the commissioner's examination of the witness Dr. Walter STEPP has been approved. I wish to submit the following questions to the witness who at present is in the LUDWIGSBURG internment camp:

1.) Since when do you know Dr. FRANK?

2.) What position did he occupy when you first met him?

3.) What was Dr. FRANK's attitude towards the question of concentration camps?

4.) What was Dr. FRANK's attitude towards the Political Police and to HIMMLER at the time Dr. FRANK was Bavrian Minister of Justice?

5.) What were your duties at that time?

6.) Do you recall some remarks you have heard Dr. FRANK make at that time, regarding the concentration camps and the activity of the Political Police?

7.) Did Dr. FRANK intervene for the discharging of the prisoners at the DACHAU concentration camp and for its dissolution?

8.) What apprehensions did Dr. FRANK mention at that time already in regard to the SS which stood under Heinrich HIMMLER's leadership?

9.) Since you have known Dr. FRANK, what has been his attitude towards the Legal State?

10.) Did Dr. FRANK decline to accept all forms of the Police State?

11.) In which manner did he fight against the Police State and what were the consequences in regard to his person?

12.) Could Dr. FRANK - in his office - have done more than he actually did against the growing danger of the Police State system?

Attorney at Law

H1632 - 0011

3 April 1946.

I, SGT. ERWIN STREISINGER, 40138067, hereby certify that I am thoroughly conversant with the English and German languages; and that the above is a true and correct translation of the original Document.

ERWIN STREISINGER
SGT. 40138067

H-1632

Beweisstueck

DR. FRANK

Nr. 22.

Filed July 24, 1946

Exhibit No. 22